



Wilder Westen (gesehen zwischen Sinzheim und Hügelsheim).

Foto: W. Breyer

Hält der Bewegungskindergarten, was er verspricht?

Kindergarten St. Elisabeth in Varnhalt nimmt an wissenschaftlicher Studie teil / Experte der Pädagogischen Hochschule vor Ort

Von Christa Hoffmann

Varnhalt – Manche der dreibis sechsjährigen Kinder sind mit Feuereifer beim Einsortieren von weißen Zetteln mit Symbolen in die richtigen Kästchen dabei, andere träumen vor sich hin – und die Stoppuhr lässt sie völlig kalt. Sanftes Erinnern an die vor ihnen liegende Aufgabe motiviert die Kinder wieder, aber nicht unbedingt für lange Zeit. Ort dieser scheinbaren Spielerei ist der Bewegungskindergarten in Varnhalt.

Das Vorgehen hat einen ernsthaften wissenschaftlichen

Hintergrund: Der Kindergarten St. Elisabeth nimmt nämlich teil an einer „Studie zur Güte und Wirksamkeit von Bewegungskindergärten auf die Bildung von Vorschulkindern“ von Junior-Professor Dr. Rudolf Schwarz von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, Institut für Bewegungserziehung und Sport.

Ziel der Studie sei es, erklärt Schwarz, die Qualitätsversprechen von Bewegungskindergärten im Vergleich zu anderen Kindergartentypen zu überprüfen. Es sollen unter anderem die Fragen beantwortet werden, ob, und wenn ja wie, sich Bewegungsangebote auf die

vier Bereiche Intelligenz und Konzentration, Gesundheit und Stressbelastung, Beweglichkeit und Sozialverhalten auswirken. 24 Kindergärten in ganz Baden-Württemberg – darunter auch Wald- und Regelkindergärten – machen bei dem Vorhaben mit, bei dem rund 500 Kinder ein Jahr lang (noch bis zum Sommer 2012) beobachtet werden. Unterstützt wird der Pädagoge von Studentinnen des Studiengangs Pädagogik der Kindheit, die auch speziell zum Einsatz kommende Geräte bedienen können. Mithilfe dieser Geräte (und der Untersuchung einer Speichelprobe auf das Stresshormon Cortisol) kann gemessen werden, wie die Kinder mit hervorgerufenen Stresssituationen umgehen. „Wir hoffen, dass hier Bewegung ausgleichend wirken könnte“, so Schwarz.

Die Motorik etwa wird mittels eines Schrittzählers, einem Parcours und einem Bewegungstagebuch erhoben, Reife und Erfahrung beispielsweise mit Konzentrations- und Intelligenztests und das Sozialverhalten mit versteckter Kamera und einem Beobachtungsbogen. In keinem Lebensabschnitt spiele Bewegung eine so große Rolle wie in der Kindheit, erläutert Schwarz, „und zu keiner Zeit sind körperlich-



Eine Studentin leitet die Kinder beim Einsortieren von bestimmten Symbolen in die richtigen Kästchen an.

Fotos: Hoffmann



Junior-Professor Rudolf Schwarz studiert im Varnhalter Kindergarten die Reaktionen von Kindern.

sinnliche Erfahrungen so wichtig.“ Aufgrund dieser Erkenntnis sei Bewegung in der Vergangenheit zu einem pädagogischen Prinzip geworden. In der Folge hätten Landesturn- und Landessportjugendverbände, Ministerien und Krankenkassen Qualitätssiegel und Zertifikate vergeben. Auch der Varnhalter Kindergarten verfügt über ein solches Zertifikat vom Landessportverband (LSV). Hält es, was es verspricht? Der wissenschaftlich fundierten Antwort auf diese Frage ist Junior-Professor Schwarz mit seinem Team nun auf der Spur. Bei der Studie machen laut Pädagoge 13 Kindergärten mit LSV-Zertifikat mit, in Varnhalt 20 Kinder.

Die Eltern sind in das Projekt eingebunden. Nicht nur, dass ihre Einwilligung für eine Teilnahme ihrer Kinder an der BeBi-Studie (Bewegung und Bildung) notwendig gewesen ist, sie werden auch für das (Weiter-)Führen des Bewegungs- und Beobachtungstagebuchs gebraucht. Insgesamt drei Mal zwei Tage sind die Wissenschaftler vor Ort. Nach ihrem Besuch im Frühjahr und im Herbst dieses Jahres kommen sie im nächsten Sommer wieder ins Rebland.

„Wir haben uns bewusst für das Profil des Bewegungskindergartens entschieden“, sagt die Leiterin der Varnhalter Einrichtung, Gisela Frank, damit die Kinder mit allen Sinnen lernen können. Deshalb findet sie es wichtig, dass die Studie nun das Konzept untersucht und bewertet. Denn auf Basis der neuen Erkenntnisse will der Experte Schwarz in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund ein baden-württembergisches Qualitätssiegel „Bewegungskindergarten“ entwickeln, das als Standard und Vorbild für andere Bundesländer gelten kann.

Gedenken am Volkstrauertag

Rebland (red) – Morgen Sonntag, 13. November, wird in ganz Deutschland der Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft und Terror gedacht. Im Rebland findet dieses Gedenken im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes mit Pfarrer Kurt Hoffmann und Pfarrer Jürgen Knöbl in der Pfarrkirche Herz-Jesu in Varnhalt statt, heißt es in einer Mitteilung. Diese zentrale Veranstaltung fürs Rebland beginnt um 10.30 Uhr und wird vom Kirchenchor Varnhalt sowie von den Varnhalter Winzruben begleitet. Eine Kranzniederlegung am Ehrenmal bei der Kirche schließt sich an. Die Einwohnerschaft ist eingeladen.



Varnhalt: Schadstellen nur provisorisch geflickt

Die nach Ansicht von Stadt- und Rebland-ortschaftsrat Ralf Müller (CDU) nicht gut ausgeführten Arbeiten am Straßenbelag in der Klosterbergstraße (Bild links) und in der Straße Am Kirchberg (rechts) in Varnhalt haben ihren Grund in einem Provisorium. Das teilte Rebland-Ortsvorsteher Ulrich Hildner in der jüngsten Sitzung mit. Müller hatte sich in dem Gremium zuvor nach dem tieferen Sinn dieser Maßnahme erkundigt. „Auch ein Bürger hat in-



zwischen schriftlich nachgefragt“, so Hildner. Die Schadstellen seien deshalb nur grob geflickt worden, und es gebe auch keine saubere Schnittkante, weil im kommenden Jahr die Straßen in einem Splittverfahren saniert werden sollen, erklärte der Ortsvorsteher. „So lange müssen wir den Flickenteppich noch verkraften.“ Ein paar Ränder würden vor dem bevorstehenden Winter aber noch stabilisiert. Text/Foto: Hoffmann

Bürgervereinigung wirbt wieder für Ortsumfahrung

Halberstunger gegen A5-Anschluss

Sinzheim (red) – Die Bürgervereinigung Halberstung glaubt, dass die Chancen für eine Ortsumfahrung der Gemeinde Hügelsheim mit der Herabstufung der Bundesstraße 36 (wir berichteten) gestiegen sind. Hintergrund ist die geplante Ostanbindung des Baden-Airparks an die Autobahn in Höhe der L80 beim Sinzheimer Teilort Halberstung und an Schiftung vorbei. In einem Schreiben an die mittelbadischen Bundes- und Landtagsabgeordneten ruft die Bürgervereinigung die Volksvertreter dazu auf, sich für eine „geseite“ Umfahrung des Spargeldorfs einzusetzen und daran mitzuwirken, dass die Pläne für einen neuen Autobahnanschluss bei Halberstung zu den Akten gelegt werden können.

„Für eine Ortsumfahrung von Hügelsheim bietet sich nämlich urplötzlich eine landesinterne Lösungsmöglichkeit“, schreibt der Vorsitzende der Bürgervereinigung, Jürgen

Gushurst. „Im Wissen darum, dass Hügelsheim durch einen separaten Autobahnanschluss in der Summe des B36- und Airpark-Verkehrs eine Entlastung der Bundesstraße 36 (von nur 25 Prozent erfährt, ist es mehr als verständlich, dass die wahrlich betroffene Anrainergemeinde zusätzlich eine Ortsumfahrung verlangt.“ Mit der Abstufung der B36 sei die Zeit gekommen, sich ausschließlich auf eine solche zu konzentrieren, so Gushurst.

Das Problem sei doch bisher gewesen, dass es für eine B36-Umfahrung keine Lösung gab, weil der Bund als „Bauherr“ nicht zur Verfügung gestanden habe. Die Bürgervereinigung favorisiert eine Anbindung über die bestehende Autobahnanschlussstelle Baden-Baden, die B500 bis zur B36, die es zu ertüchtigen gelte. Mit einem leistungsstarken Kreisell an der Kreuzung B500/B36 und einer Ortsumfahrung Hügelsheims sei allen gedient.

Versammlung des Fördervereins

Varnhalt (red) – Der Förderverein der Grundschule Varnhalt lädt zur Jahreshauptversammlung am kommenden Montag, 14. November, um 20 Uhr in die Räumlichkeiten der Schule ein.